

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 12

Illustration: Nicht nur beim Erdöl, auch beim Uran gehen wir einem möglichen Versorgungsengpass entgegen
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

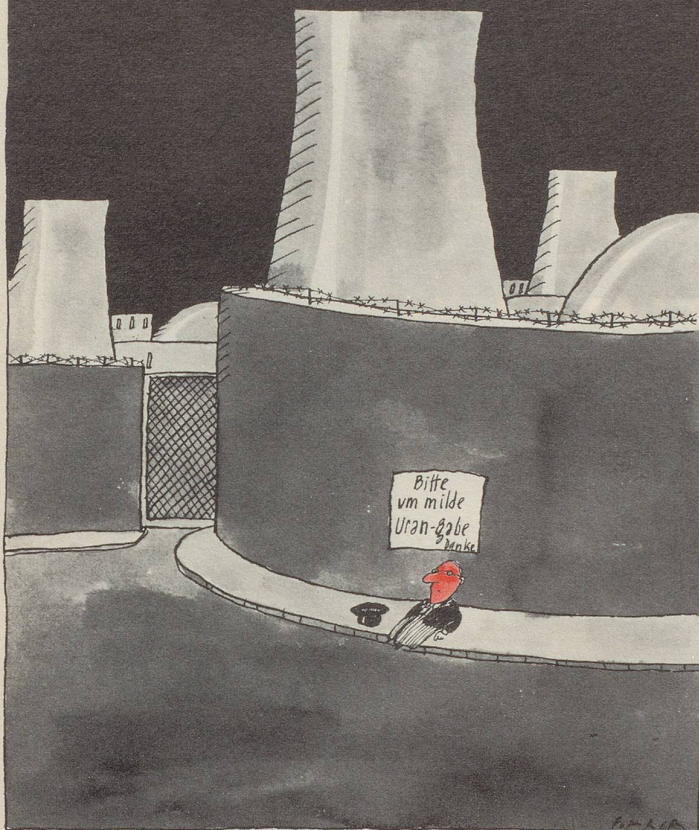
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

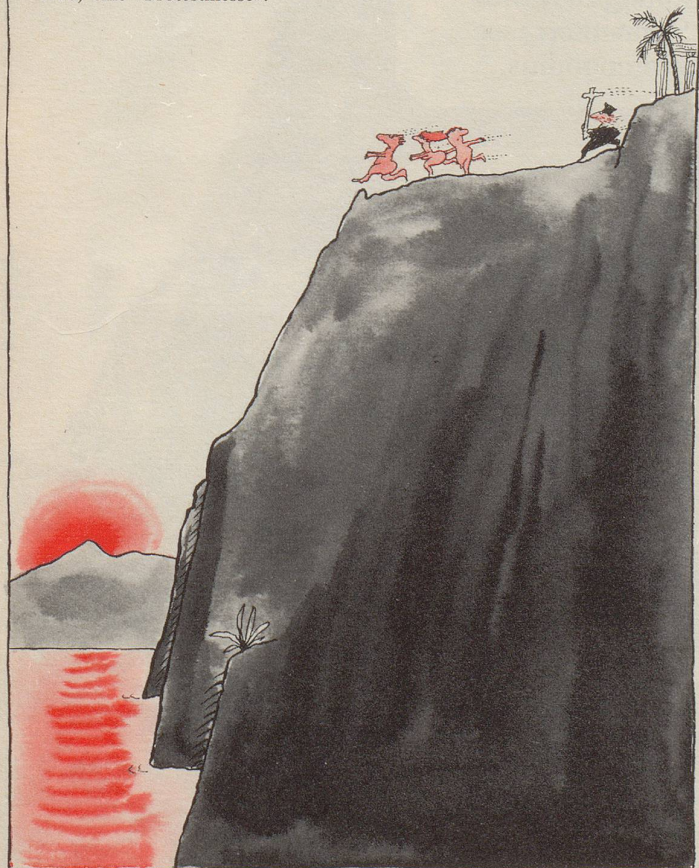
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht nur beim Erdöl, auch beim Uran gehen wir einem möglichen Versorgungsengpass entgegen.



Um vor Beginn der Touristensaison die Ankunft der Nudisten abzuwehren, lasen die Popen der Region Nauplie (Peloponnes/Griechenland) eine «Protestmesse».



Apropos Sport Symbolhafte Fragezeichen

Millionen gerieten in Montreal an den OS bei den perfekten Turnvorführungen von Nadia Comaneci in helles Entzücken. Als der mehrfachen Goldmedaillengewinnerin einige Male die Traumnote «10» gegeben wurde, kannte der Jubel keine Grenzen. Nadia war der grosse Star in Montreal. Auf der andern Seite blieb sie, selbst in den Höhen ihres Triumphes, das «Mädchen mit den traurigen Augen und dem seltenen Lächeln». In der Zwischenzeit ist das Lächeln in ihrem Gesicht völlig erloschen. In den Jahren nach Montreal kursierten viele Gerüchte: Nadia sei abgeschrieben; sie habe ein Verhältnis mit einem rumänischen Popsänger; sie sei mehrere Male aus dem Trainingszentrum der Kunstturnerinnen entflohen; in rumänischen Emigrantenkreisen wurde gar behauptet, sie habe Selbstmordversuche unternommen ...

An den Weltmeisterschaften 1978 in Strassburg tauchte eine völlig verwandelte Nadia Comaneci auf: zwölf Zentimeter grösser, achtzehn Kilogramm schwerer. Knapp schaffte die mehrfache Olympiasiegerin noch eine Goldmedaille. Im vergangenen Dezember an den Weltmeisterschaften in Texas sah man figürlich wieder eine andere Nadia: Gertenschlank betrat sie die Wettkampfstätte, zehn Kilogramm leichter als in Strassburg.

Der bekannte Freiburger Sportarzt Dr. Klümper erklärte, Nadia sei einer «systematischen Verhungerungskur» unterworfen worden. Einmal wurde die Rumänin bei Nacht und Nebel zu ihm nach Freiburg in die Klinik gebracht. Sie sei total «dehydriert» (Wasser entzogen) gewesen, konnte sich infolge von Muskelkrämpfen nicht mehr an den Geräten halten. Klümper stellte damals einen «akuten Schwächezustand» fest. Ist da die völlige Apathie, wie sie an den Weltmeisterschaften in Texas festzustellen war, wären gar Selbstmordversuche verwunderlich? Wurde da nicht ein junger Mensch zum Erfolg gepresst, liess man ihn nicht künstlich hungern, nur um des Erfolges willen? Typisch war ja ihr befohlener Einsatz im Mannschaftswettkampf, obwohl sie an einer Infektionskrankheit litt, die nachher die Einlieferung ins Krankenhaus erforderte. *Sieg um jeden Preis!*

Wer kennt sie nicht, die Bilder von den zerbrechlichen, graziösen Turnmaschinenten, zum Beispiel auf dem Schwebelbalken: Die Arme steif nach hinten gerissen, den schwächtigen Oberkörper

per nach vorne gepresst, das Rückgrat verbogen zu einer Kurve, die Zerbrechen signalisiert. Eine unnatürliche Kunstfigur, ein verrenktes Fragezeichen auf dem schmalen Balken. Ist es nicht ein Fragezeichen, so fragt Experte Frank Quednau, das zum verräterischen Symbol für sinnloses Rekordstreben wird?

Lassen wir uns von den perfekten Saltos, Flick-flacks, den geschraubten Abgängen und den Spagatsprüngen nicht blenden, bewundern wir dabei nicht einfach die reine Artistik, ohne die «alten» Gesichter und glanzlos-traurigen Augen der Ausübenden wahrzunehmen? Strahlende Siegerinnen, wie zum Beispiel die Achtkampfweltmeisterin Nelli Kim, werden immer seltener; die ausgemergelten, künstlich leichtgewichtigt gemachten und in ihrer Entwicklung zurückgebundenen blutjungen Gliederpuppen, die sich figürlich wie ein Ei dem andern gleichen, beherrschen immer mehr die Szene.

Kürzlich stellte die Galionsfigur der bundesdeutschen Leichtathletik, der unkomplizierte und kraftstrotzende 400-m-Rekordläufer Harald Schmid, die Frage: «Ist das denn noch Sport, was wir betreiben?» Um wieviel mehr wäre diese Frage bei den Kunstturnerkindern berechtigt? Die Zweifel mehren sich, selbst bei den Aktiven ...

Speer

Das Zitat

Wenn es nur eine einzige Wahrheit gäbe, könnte man nicht hundert Bilder über dasselbe Thema malen.

Pablo Picasso



Madeira

Für Individualisten: Blumeninsel im Atlantik. Mit TAP-Linienflügen in vier Stunden zu erreichen.

Ideal für Tennis, Wassersport, Fischen, Golf, Wandern. Abwechslung, Ruhe und Erholung. Im

Reid's Hotel

* * * * *

Führendes, traditionelles Haus mit neuzeitlichem Komfort: traumhafte, subtropische Parkanlagen, 2 Meerwasser - Schwimmbecken. Schweizer Direktion: Georges C.A. Hangartner.

Lassen Sie sich Ihre individuelle Flugpauschalreise zum IT-Spezialtarif zusammenstellen.



Ihr Ferienverbesserer